SPARKASSE LUDWIGSBURG ARCHIV IN FARBE MIT PDF/A

Kreissparkasse Ludwigsburg

FALLSTUDIE

ERFOLGREICHE BANK HAT EINEN KONTINUIERLICH WACHSENDEN BEDARF AN PAPIERLAGERPLATZ

Die Sparkasse Ludwigsburg hat in der Finanzbranche Erfolg gehabt und wird zu Deutschlands zweitgrößter Bank. Aber gemeinsam mit dem Wachstum sind die Herausforderungen gewachsen. Und dabei nicht zu vernachlässigen ist die Notwendigkeit große Mengen von Papierdokumenten zu lagern.

Durch die Verpflichtung der Finanzinstitute einen Großteil ihrer Dokumente über Jahre zu behalten ist das Dokumentenvolumen der Ludwigsburger kontinuierlich angestiegen. Allein das Papiervolumen der Kredit-Abteilung für Baufinanzierung würde sich übereinander gestapelt auf über eine Meile erstrecken.

Aufgrund der enormen Platzanforderungen, mühsamer Lagerung und Schwierigkeiten beim Zugriff auf Dateien, wodurch Abläufe verlangsamt werden, entschied die Ludwigsburger Sparkasse, dass es an der Zeit sei, die Digitalisierung von Dateien voranzutreiben und elektronische Speicher zu nutzen. Der Plan war, ihr altes Papierarchiv von einem Dienstanbieter scannen zu lassen und neu eingehende Dateien intern zu verarbeiten. Damit begann die Suche nach Partnern und Technologien.

Zweitgrößte deutsche Bank digitalisiert Papierdokumente

Mit einer Bilanzsumme von über neun Milliarden Euro ist die Ludwigsburger die zweitgrößte Sparkasse ihrer Art in Deutschland. In enger Zusammenarbeit mit Privatkunden, Firmenkunden und Gemeinden im Bezirk Ludwigsburg haben sie eine Organisation mit knapp 770.000 Kundenkonten aufgebaut.

Trotz ihrer Größe und ihres Erfolgs stand die Bank zwei miteinander verknüpften Herausforderungen gegenüber: massive Mengen an Farbpapierdokumenten, die effizienter gelagert werden mussten und deren Farberhaltung wichtig ist.

Sie beschlossen, dass es an der Zeit war, ihre Dokumente zu digitalisieren. Foxit PDF Compressor ist eine der Lösungen, die als Standard benutzt wurde.

PARTNER FÜR DIE BEARBEITUNG AUSWÄHLEN

Die Suche nach dem richtigen Dienstleister bedeutete die Suche nach einer Organisation, die ihren komplexen Dokumenten-Scan-Anforderungen entsprechen könnte. Kredit-Dateien bestehen aus etwa 200 Blättern verschiedener Dokumente wie Korrespondenz, Verträgen, große Zeichnungen und Titel-Zusammenfassungen. Außerdem wird viel Farbe verwendet und die Dokumente enthalten Randnotizen und Textmarkierungen.

Die Ludwigsburger Sparkasse wählte den Scandienstleister Condecco, der mit einem Test von 10 Dateienscans begann und als TIFF und PDF/A zu speichern. "Nach einem Abgleich der Ergebnisse haben wir uns direkt für PDF/A entschieden", erklärte Martin Ott, IT-Koordinator im Servicezentrum Ludwigsburg. Der Grund dahinter ist die Möglichkeit von PDF/A die Digitalbilder beizubehalten und nicht auf Schwarz/Weiß zu reduzieren.

REDUZIERUNG VON SPEICHERPLATZ

PDF/A verwendet auch weniger Speicherplatz als eine TIFF-Datei, in einigen Fällen wird nur 70% des Speicherplatzes benötigt. Finanz Informatik, der Dienstleister, der das deutsche Zentralarchiv für 400 Sparkassen einschließlich der Ludwigsburger

Sparkasse betreibt, unterstützt seit 2008 PDF/A als Archivierungsformat, d.h. die Dateiformatwahl ist sinnvoll. Und weil die Finanz Informatik Speicherplatz als Basis für ihre Abrechnung verwendet, bedeuteten kleine Dateigrößen Kosteneinsparungen für die Sparkassen im Netzwerk.

Um die Dateigrößen so klein wie möglich zu machen, verwendet Condecco den Foxit PDF Compressor. Diese einfach zu bedienende Software zum Komprimieren von PDF/A-Dateien sorgt dafür, dass Dokumente originalgetreu bleiben und langfristig lesbar sind. Mit ihm erzeugen sie ökonomische, komprimierte Schwarzweiß- oder Farbdokumente, die klein genug sind, um als E-Mail-Anhänge gesendet zu werden.

Das Team der Ludwigsburger Sparkasse hat auch alle für das zentrale OSPlus-Archiv der Finanz Informatik zertifizierten Capture-Applikationen überprüft und die Lösung von Bechtle aufgrund der Erfahrung des Unternehmens bei zahlreichen Projekten für Sparkassen und deren qualitativ hochwertige Beratung ausgewählt.

ERFASSUNG NEUER KREDITKONTEN

Die Ludwigsburger Sparkasse wollte auch bei der Digitalisierung neuer Kreditkarten die ISO-Norm PDF/A nutzen. Um dies zu ermöglichen, wählten sie die Bechtle- Capture-Lösung, die einen Bogenoffset-Scanner, einen Flachbettscanner und einen Foxit PDF Compressor enthält.

Bechtle, ein IT-Systemverkäufer aus Köln, hat die Software-Parameter an die Anforderungen der Ludwigsburger Sparkasse angepasst, so dass die Dokumentenqualität und -größe exakt wie benötigt sind. Das bedeutet, dass die stark komprimierten PDF/A-Dokumente nicht größer sind als vergleichbare Schwarz-Weiß-TIFF G4-Dokumente. "Auf diese Weise haben wir den Mehrwert der Farbe ohne größere Archivierung- oder Netzwerkkosten oder langsamere Reaktionszeiten", sagte Ott.

Bechtle integrierte PDF Compressor in der Capture-Lösung OSP Archive Link, so dass die Sparkasse Dokumente archivieren kann, die eine oder mehrere Schwarzweiß-, Farb- oder Graustufen-Seiten haben können - als PDF/A-Dateien im OSPlus-Archiv.

NÄCHSTER SCHRITT: VOLLTEXTABRUF

Die nächsten Pläne der Ludwigsburger Sparkasse sind einen vollständigen Textabruf zu ermöglichen,der durch die im Foxit PDF Compressor enthaltenen OCR Technologie möglich gemacht wird.. Sie rechnen außerdem damit, die Dateien für Firmen- und andere gewerbliche Kunden zu digitalisieren, weil deren Verarbeitungsvolumen für Dokumente genauso groß ist wie das der Baufinanzierungsabteilung.

"Für unsere Mitarbeiter hat dies bereits zu einer Veränderung der Gewohnheiten geführt", sagte Ott. "Jetzt betrachten unsere Kollegen PDF/A in Farbe als unverzichtbar."

Foxit
Lennéstr. 1
10785 Berlin, Deutschland

Vertrieb: +49 30 234849944
oder +49 30 234849945
Support: +49 30 21783691

Support Center
www.foxit.com

© Foxit Software Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.